**Zeitschrift:** Schweizerische Militärzeitschrift

**Band:** 20 (1854)

**Heft:** 10

**Artikel:** Vereinfachung der Reglemente der Infanterie

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-91953

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Offiziersgesellschaft von günstigern militärischen Ergebnissen erzählen können, als der gegenwärtige es in Wahrheit thun konnte.

Den 27/30, Mai 1853.

Der Berichterstatter: Tichubi, Major.

# Vereinfachung der Reglemente der Infanterie.

Wir haben in Nro. 3—7 des diesjährigen Jahrganges unserer Zeitschrift eine einläßliche Besprechung über diese Materie gebracht, die wir dem verehrlichen Einsender hiemit bestens verdanken; seitzber ist eine ähnliche Anregung vom Shef der Justruktorenschuse in Thun ergangen und hat sich das hohe Militärdepartement veranlaßt gesehen, auf Anfangs Mai eine Anzahl Ofstziere nach Bern zu berusen, die einen Entwurf darüber ausgearbeitet haben. Diese Neuerungen sollen nun im Laufe dieses Jahres noch durch drei Bataillone von Nargau, Baselstadt und Zürich praktisch erprobt werden; da wir die Shre haben, den dazu bezeichneten Truppenkörper von Baselstadt zu kommandiren, so hossen wir unseren Kameraden seiner Zeit ausssührlich darüber berichten zu können. Bis jest ist uns der Entwurf nur Bruchstückweise bekannt und versparen wir daher eine nähere Besprechung so lange, bis uns das Ganze vorliegen wird.

Für heute geben wir eine Petition, die das Bernerische Instruktionskorps dem Militärdirektor des Kantons vor etwa sechs Wochen eingegeben, und welche ebenfalls Vereinfachungen energisch bevorwortet. Wir sind zwar nicht mit allen dort geäußerten Ideen einverstanden und haben uns auch erlaubt, einigen Vorschlägen ein Fragezeichen beizufügen, so namentlich beim "Feuer rückwärts", dessen gänzliche Werthlosigkeit unser Mitarbeiter früher schlagend nachzgewiesen hat, ebenso bei der vorgeschlagenen Beseitigung der Angriffskolonne, die doch unbedingt die schnellse Kolonnenformation ist, die das Reglement kennt und deswegen allein schon beibehalten werden sollte.

Jedenfalls aber erblicken wir auch in dieser Petition ein Zeichen, daß in Bern, wie anderwärts, die dringende Nothwendigkeit einer Vereinfachung unserer Exerzirreglemente flar erkannt worden ist und deshalb verdanken wir dem Herrn Kameraden dorten die gütige Zusendung derselben bestens. Die Petition ist an die Bernerische Militärdirektion adressirt und lautet wie folgt:

Tit.

Die Unterzeichneten benußen mit Freuden den ihnen dargebotenen Anlaß, in Bezug auf die stattsindende, für unser Wehrwesen überhaupt sowie insbesondere für die Justruktion so wichtige Vereinfachung der eidg. Reglemente ihre Ansichten in Form von Bemerkungen und Andeutungen Ihnen eingeben zu dürfen.

Sie wünschen, daß diese Vereinfachungen mehr in Form von Reduktionen, Ausmerzung des Unwesentlichen, Ueberflüssigen, statt in bloßen Veränderungen untergeordneter Details, Kommando's, und dgl. — die, ohne Nußen zu gewähren, bei Milizen nur mit Mühe einzuüben sind — stattsinden möchten, und zwar in Verücksichtigung der, den Milizen zu ihrem Unterricht so kurz gemessenen, kostdaren, — weil ihrem Veruf entzogenen — Zeit und in Huldigung des Grundsaßes: "Was nicht vor dem Feind taugt, taugt gar nichts."

Die Unterzeichneten wünschen, daß die Szerzirreglemente in ein einziges umgeschmolzen würden, indem man dasjenige, was bereits (wie z. B. der Flankenmarsch) in der Soldatenschule behandelt ist, nicht noch weitläusig in der Plotons., Bataillons. und Brigadeschule wiederhole, da ja die Grundsäße in Allen die nämlichen, die Formen aber nach der größern Truppenzahl leicht anzudeuten sind. — Sie wünschen ferner, daß der innere Dienst, hauptsächlich mit Rückssicht auf das Zusammenleben der Truppen im Felde, — und der Feldeienst auf das Nothwendigste beschränkt, der Plaswachdienst als Sicherheitsdienst in einem Plase dem Felddienst (oder dem Sichersbeitsdienst im Felde) vollständig mit Auslassung aller veralteten, oder nur für stehende Truppen passenden, Formen untergeordnet werden.

Bu den verschiedenen Reglementen übergebend, wünschen die Unterzeichneten folgende Reduftionen und Beränderungen:

### A. Egerzirreglemente.

## I. Soldatenschule.

Die Handgriffe sollten auf Gewehr beim Fuß, Gewehr frei (durch einfaches Zurückschieben auf die Schultern) und Gewehrfällen

beschränkt werden, weil von beiden erstern Stellungen aus sowohl letterer Handgriff, als auch die Ladungen und Feuer sich vollziehen lassen; und weil es bei allen diesen Lewegungen mehr auf Schnelligkeit als Genauigkeit der Vollziehung ankömmt. Das Bajonnet sollten die Truppen (mit wenig Ausnahmen) niemals abnehmen. Das Pyramidesormiren bleibt.

Die Ladung in drei Tempo's wäre auszulassen, da diejenige in acht Tempo's vollkommen als Uebergang zur geschwinden Ladung genügt.

Die Feuer könnten, — da 1) das Carréfeuer kein Gliederfeuer, sondern eigentlich ein Abtheilungs. (Zugs., Ploton's. oder Divisions.) Feuer ist, (welches in der Soldatenschule nach dem jetigen Modus einzuüben wäre.) — 2) im Nottenfeuer die Mannschaft aus der Hand gelassen wird, und durch den Pulverrauch am Zielen gehindert ist, — auf die Abtheilungsfeuer (in der Ploton's. schule, auf Plotons. und Divisionsfeuer, in der Bataillonsschule auf halbe oder ganze Bataillonsfeuer) beschränkt werden.

Nach den Ladungen würde stets wieder Fertig gemacht, die Kapfel aufgedrückt, und in dieser Stellung bis auf Weiteres verblieben.

Die Schwenkungen alle sollten in Uebereinstimmung mit den Schwenkungen der geschlossenen Kolonne mit Verkürzung des Schritztes und Beibehaltung der Fühlung stattsinden (also à pivot).

Der Schulschritt rudwärts mare auszulaffen.

Das Bajonnetfechten könnte auf die Stiche, Paraden und Sprünge reduzirt — kurz gefaßt, da es doch in der eidg. Schule eingeschult wird, der Soldatenschule angeschlossen werden, statt ein besonderes Reglement zu bilden.

### II. Plotonsschule.

Diese sollte auf eine Rompagnie sich basiren, mit Nummerirung der Züge von 1 auf 4; die Eintheilung der Führer sollte auf zwei Glieder, die Wachtmeister im ersten Glied als Führer links, die Korporale im zweiten Glied als Führer rechts der Züge, stattsinden. Jede Notte liesert so die Führer für je einen Zug. Ein Wachtmeister wäre Führer links der Division. Die Unterossiziere (Führer) sollten keine andere Handgriffe zu vollziehen haben, als die Soldaten.

Das Gliederöffnen findet auf das Kommando: "Zweites Glied, auf drei (oder sechs) Schritt rückwärts, Marsch!" ohne Führer, statt. Beim Bataillon chalonieren Aidemajor und Adjutant die Linie. Handgriffe, Ladungen und Feuer sind bereits erwähnt.

Der Frontmarsch mit einem Ploton oder Division findet einsfach nach den Regeln des Kolonnenmarsches statt. Statt rückwärts marschieren würden wir nur rückwärts richten lassen.

Statt den Abs und Einschwenkungen zum Behuf der offenen Rolonne oder Linie wären einfache Ausmärsche aus der Flanke und wieder in die Linie seinen durch die Flanke (nach Anweisung des dritten Abschnittes der Plotonsschule) als schon vorhandene Evolutionen, weit vorzuziehen. Der Kolonnenmarsch könnte dann füglich mit dem dritten Abschnitt verbunden werden.

Das sehr komplizirte "rückwärts Abschwenken" könnte nach stattgefundener Richtung rückwärts oder Marsch mit dem zweiten Glied vor, auf die gleiche Weise durch Flankenaufmarsch erzielt werden, statt für jeden Fall eine besondere Evolution mehr in's Spiel zu bringen.

Das Ploton formiren und abbrechen sollte (wenn der rechte Flügel vor) immer mit dem zweiten Zug vollzogen werden, weil einfacher, und weil die Kolonne stets auf der gleichen Direktion bleibt.

Der Contremarsch sollte durch die Führer gleich wie durch die Mannschaft vollzogen werden. Der Instruktor (beim Bataillon der Nidemajor und Adjutant) bezeichnen die Direktionslinie, auf welche die Führer zu richten sind.

Für die Plotonsschule würden daher drei Abschnitte vollkommen genügen.

- 1. Abschnitt. Stellung des Offiziers, Handgriffe, Ladungen und Feuer.
- 2. " Flankenmarsch mit den entsprechenden Bewegungen, Regeln für den Kolonnenmarsch (nach dem Aufmarsch durch die Flanke).
- 3. " Plotonformiren und abbrechen, Rotten abbrechen, Contremarsch, rechter und linker Hand in die Linie. Die Vorbereitung zum Carrésormieren halten wir für überstüssig.

Wir gehen sogar von der Ansicht aus, daß die Plotonsschule mit Miliz nur mit dem rechten Flügel vor, einzuüben sei, da in der Anwendung nur ein Flanken- oder Contremarsch auf ganz kurze Distanzen mit dem linken Flügel vor Anwendung finden möchte.

#### III. Bataillonsschule.

Alls Bedeckung der Fahne genügen zwei Wachtmeister, die sammt dem Fähnrich auf dem linken Flügel des Fahnenplotons in's erste Glied gestellt würden. Die drei letten Rotten dieses Ploton's bilden dann das zweite und dritte Glied. Das Abholen der Fahne fände durch diese zwei Wachtmeister und den Fähnrich statt; wodurch die dem alten französischen Reglement entlehnte weitläusige und zeitraubende Förmlichkeit überstüssig würde.

Die Nichtung des Bataillons durch die Fahne und zwei Fanions, welche dem ersten und letten Führer zu geben wären, würde auch, ohne die übrigen Führer auf die Nichtung zu stellen, vollkommen genügen. Hauptführer sind überflüssig.

Das Gliederöffnen würde blos zum Behuf einer Inspektion stattfinden, und wie oben bemerkt vollzogen.

Die Feuer vor- und rückwärts wären nur mit halben und ganzen Bataillonen zu vollziehen. — (?? Der Redaktion.)

In die Batillonsschule würden wir als nothwendig, folglich zweckmäßig, nur folgende Manövers (Evolutionen) aufnehmen, die Uebrigen als überflüssig oder bereits in der Soldaten- oder Plotons-schule enthalten, fallen lassen:

- 1) Das Bataillon mit Plotons oder Divisions in geschlossene Kolonne setzen.
- 2) Von vornen Distanz nehmen und (nach vornen) in Masse schließen.
  - 3) In geschlossener Kolonne die Division formieren.
  - 4) Direftionsveranderung in geschloffenen Rolonnen.
- 5) Deployiren (doch nur auf die Spițe der Kolonne, das Uebrige ist Spielwerk).
  - 6) Das Carré.
  - 7) Das Defiléfeuer.

#### Anmerfungen.

Die Angriffskolonne finden wir sehr überflüsig, weil: 1) die gewöhnliche Kolonne mit Divisions und Führer links (oder nach Umständen Führer auf die Mitte) zum "Angriff" und für andere Zwecke volltommen genügt; 2) der vorgebliche Zweck des leichtern Deplopirens und schnellern Eröffnung des Feuers durch die Anwensdung der Fäger ziemlich illusorisch wird.

Sie ist aber auch unzweckmäßig, insofern Plotons verschiedener Kompagnien zusammen geworfen werden. — (?? Der Redaktion.)

Die Vertheilungskolonne des wirklichen Reglements ist fast komplizirter als das Carré selbst. Hier nur eine Form, aber diese tüchtig eingeübt, dann findet sich auch die nöthige Zeit zur Formazion von selbst.

Das Carré möchte sich schwerlich durch eine andere Form vertreten lassen, wenn man auf hohlem Raum, vier Glieder Tiefe und ein wohl unterhaltendes Feuer, wie billig, Gewicht legt.

Statt dem etwas fünstlichen Einschwenken mit Zügen möchte das Einschwenken mit aufgeschlossenen Plotons, vorzuziehen sein.

Da aber, wenn die Kolonne gedeckt sein soll, die Jägerkompagnie selten als sechste Division zur Formirung des Carré aufzuschließen im Falle sein möchte, so würden wir vorziehen, die Kette unter dem Schup und in Verbindung mit ihren Reserven in der Verlängerung der vorderen Schen (z. B. auf 50 Schritt von denselben entsernt), als überhaupt den schwächsten Punkten, zwei Massen zu bilden. — Die hintere Front des Carré würde dann nur aus zwei Gliedern bestehen.

Den Durchmarsch durch ein Defile aus der Linie halten wir für überflüsig, weil die vorgeschriebene Bewegung doch nur für das direkt vor oder hinter dem Desile besindliche Bataillon gelten kann, der Durchmarsch aber durch die Jäger gedeckt sein soll, oder wenn nicht -- ein flügelweiser Durchmarsch, der eine Flügel unter dem Schutze des andern, zweckmäßiger sein möchte.

# IV. Brigadeschule.

Aus den bei der Bataillonsschule bezeichneten Manövers ergeben sich diejenigen, die wir für die Brigadeschule beizubehalten wünschen,

so wie diejenigen, denen wir den Abschied geben möchten. In Be-

### V. Jägerschule.

Dieses Reglement betrachten wir als das zweckmäßigste und bündigste von allen, und erlauben uns, nur folgende drei Bemer-tungen beizufügen:

- 1) Es sollte eine Rette aus der Stellung siehenden Fußes durch die nämlichen Zeichen rechts und links in die eine oder andere Flanke gesetzt werden können, wie eine Kette die bereits in Bewegung ist.
- 2) Es sollte das Feuer einer sich bewegenden Kette nach den gleichen Grundsäßen vereinfacht werden, welche bei dem Flankenfeuer gelten, nämlich, daß die zwei Männer einer Rotte nach abgegebenem Schuß wieder ihren frühern Platz einnehmen. Beim Vorrücken würden zu dem Ende Beide anhalten und nach abgegebenem Schuß des einen oder andern miteinander wieder antreten.

Beim Rückzug würde zum Feuer rückwärts Front gemacht, und nach abgegebenem Schuß schnell wieder der frühere Plat eingenommen, während der Nottenkamerad rubig fortschreitet.

3) Es sollen dem gleichen Reglement einige Andeutungen über das Verhalten der Jäger, wenn sie nicht ausgebrochen sind, in Bezug auf die Bewegungen beim Bataillon beigefügt werden.— Statt daß diese Andeutungen jest in der ganzen Bataillonsschule aufgesucht werden müssen, sollten sie zusammengezogen werden.

Es ist klar, daß durch eine solche Reduktion in der Materie der Neglemente bedeutend mehr Zeit auf die Applikation und nament-lich auf den Sicherheitsdienst im Felde verwendet werden könnte. Die Manövrirfähigkeit der Truppen würde dabei nur gewinnen.

### B. Dienstreglemente.

Ueber diese werden wir vielleicht später Gelegenheit haben, unsere Unsichten zu äußern. (Folgen die Unterschriften.)